

# INHALT

Abbildungen .....	IX
Tabellen .....	XI
Vorwort .....	XIII
1. Kapitel: Einleitung .....	1
1. Präsenz, Abwesenheit und Vergegenwärtigung des frühmittelalterlichen Herrschers: Zugänge der Forschung ....	3
2. Alles Stiftung—oder? Untersuchungsansatz .....	27
2. Kapitel: Herrscher als Brüder und Herrscherinnen als Schwestern der Mönche: Idealtypische Bestimmung eines frühmittelalterlichen Rituals .....	41
1. Wie wurde eine Gebetsverbrüderung abgeschlossen? .....	41
2. Verbrüderungsverträge .....	45
2.1. Herzog Burchard I. und St. Gallen .....	50
2.2. Markgraf Gero und St. Gallen .....	52
3. Historiographische Berichte .....	61
3.1. König Theudebert I. und der Hl. Maurus: Ein Fall von ‘ritualgeleiteter Vergangenheitskonstruktion’ .....	62
3.2. König Konrad I. in St. Gallen: Gebetsverbrüderung als erzählte Konfliktlösung .....	69
3.3. Kaiserin Gisela und ihr Sohn Heinrich in St. Gallen: Gebetsverbrüderung im Konflikt .....	83
3.4. Kaiser Heinrich II. in Cluny? Noch ein Fall ‘ritualgeleiteter Vergangenheitskonstruktion’ oder Übernahme aus einer älteren Tradition .....	86
4. Briefe .....	111
4.1. Seneschall Adalhard und Reichenau .....	114
4.2. Kaiserin Agnes und Fruttuaria (I) .....	116
4.3. Bernhard von Clairvaux und der irische König Dermot Mac Murrough .....	119
5. Urkunden .....	121
5.1. Kaiserin Agnes und Fruttuaria (II) .....	122
5.2. Kaiser Otto II. und St. Bavo in Gent .....	127
6. Consuetudines und Formulare .....	131

6.1. Consuetudines aus Cluny .....	133
6.2. Constitutiones Lanfranci .....	142
7. Liturgische Texte .....	149
8. Das Ritual der Verbrüderung: Zusammenfassung .....	157
Drittes Kapitel: Kaiser Lothar I. in seinem Evangeliar für St. Martin vor Tours (Paris, Bibliothèque Nationale de France, Fonds latin 266) .....	163
1. Beschreibung der Handschrift und des Herrscherbildes .....	163
2. Herstellungsort und Datierung der Handschrift .....	167
3. Historischer Kontext .....	172
4. Gebetsverbrüderung und Herrscherbild .....	185
5. Funktionaler Kontext—liturgischer Gebrauch der Handschrift .....	192
6. Zusammenfassung und Ausblick .....	202
Viertes Kapitel: Kaiser Heinrich II. in seinem Regensburger Evangeliar für Montecassino (Rom, Biblioteca Apostolica Vaticana, Ottobonianus latinus 74) .....	205
1. Beschreibung der Handschrift und des Herrscherbildes .....	205
2. Datierung der Handschrift und Identifizierung des Herrschers .....	217
3. Historischer Kontext .....	222
4. Gebetsverbrüderung und Herrscherbild .....	227
5. Funktionaler Kontext—liturgischer Gebrauch der Handschrift .....	245
6. Zusammenfassung .....	247
Fünftes Kapitel: König Heinrich III. und seine Mutter, die Kaiserin Gisela, in seinem Evangelistar aus Echternach (Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, Ms. b. 21) .....	251
1. Beschreibung der Handschrift und der Herrscherbilder .....	251
2. „Tugend und Heiligkeit“? Bisherige Deutungen .....	260
3. Funktionaler Kontext: Schenkungszusammenhänge und -zwecke—liturgischer Gebrauch .....	267
4. Datierungsversuche .....	274
5. Historischer Kontext .....	281
6. Gebetsverbrüderung und Herrscherbilder .....	287
7. Zusammenfassung .....	298

Sechstes Kapitel: 'Causae pingendi'—Resümee .....	301
Quellen- und Literaturverzeichnis .....	311
Abkürzungen und Siglen .....	311
1. Quellen .....	312
1.1. Handschriften .....	312
1.2. Editionen .....	313
2. Literatur.....	322
Index der Personen- und Ortsnamen .....	369
Abbildungen .....	anschliessend an Seite 378